



Pfarrblatt Niederthalheim

*Alle Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter der
Pfarre wünschen den
Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Osterfest!*

Foto: Lidauer

Inhalt:

- 2** Pachinger 85, neuer Pfarrprovisor
- 4** Erstkommunion
- 6** Minis, Bücherei
- 7** Firmung, Termine
- 8** Niederthalheimer Heimatlied



KonsR. Mag. Helmut Part
Dechant, Stadtpfarrer von Schwanenstadt
Pfarrprovisor der Pfarre Niederthalheim

Auferstehung: Die Wette gilt!

Mit Leuten, die nicht an die Auferstehung glauben, gehe ich immer gerne eine Wette ein: Ich wette um alles, dass es die Auferstehung gibt. Ich kann dabei nicht verlieren. Gibt es die Auferstehung nicht, kann der andere den Gewinn sowieso nicht mehr einfordern. Und andernfalls: Ich habe gewonnen!

An die Auferstehung glauben zu können halte ich für einen großen Gewinn. Doch zuerst einen Schritt zurück – im Leben Jesu.

Mit der Hinrichtung, mit der Kreuzigung Jesu könnte man meinen: das Lebenswerk von diesem Jesus hat ein jähes Ende gefunden. Nicht der Tod Jesu ist das Letzte, sondern die „Auferweckung“ durch Gott.

Daraus gewinne ich die Zuversicht: Sollte mein Leben schief laufen, ist mit dem Tod noch immer nicht alles aus. Mein Leben steht in einem viel größeren Zusammenhang, den ich selber gar nicht überblicken kann: im Horizont der Ewigkeit.

Das nimmt mir die Angst vor dem Leben heute. Weiß ich, ob ich die richtigen Entscheidungen getroffen habe und wie mein Leben ausgeht? Auch an meinem Lebensende steht nicht das Scheitern, sondern die Auferstehung.

Auferstehung prägt auch mein Leben heute.

In Wort Auferstehung steckt das Wort aufstehen. Der Glaube an die Auferstehung gibt mir auch die Zuversicht, nach einer Niederlage, nach einem Schicksalsschlag wieder aufstehen zu können. Durch den Tod eines geliebten Menschen, durch eine Krankheit, die das Leben verändert, kann einem schon die Lebensfreude verloren gehen und alles sinnlos erscheinen. Auch in Zeiten wie diesen kommt einem durch die Einschränkungen manches, das einem lebenswichtig ist, abhanden. Und da setzt der Glaube an die Auferstehung ein: auch wenn ich jetzt keinen Weg sehe, vertraue ich darauf, dass es ein „Aufstehen“ gibt. Rilke bringt das in dem Gedicht „Man muss den Dingen die eigene, stille, ungestörte Entwicklung lassen“ recht gut zum Ausdruck. Das Hineinwachsen in eine neue Lebensfreude, einen neuen Lebenssinn braucht Geduld und ist nicht einfach machbar. Rilke sagt in diesem Gedicht: „Man muss Geduld haben für das Ungelöste im Herzen“ und dieses Ungelöste zu lieben, das Leben jetzt anzunehmen und mit ungetrübter Aufmerksamkeit leben.

Glaubst du das?

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“ (Joh 11,25f) Dies sagt uns Jesus zu. Und in der Bibelstelle fragt er Marta gleich im Anschluss: Glaubst du das? Diese Frage stellt Jesus auch Dir und mir. Möglicherweise können Sie nicht gleich mit einem Ja darauf antworten. Aber probieren Sie es, sagen Sie einfach einmal Ja und wachsen Sie in die Antwort hinein!

Helmut Part, Pfarrprovisor

Helmut Part neuer Pfarrprovisor

Mit 1. April gibt es einen personellen Wechsel in der Pfarre Niederthalheim: Monsignore Hermann Pachinger geht in Pension (siehe Artikel unten), neuer Pfarrprovisor wird der Schwanenstädter Stadtpfarrer und Dechant Helmut Part (64). Die Leitung der Pfarre hat weiterhin Diakon Wolfgang Kumpfmüller mit seinem Team.

Die Gottesdienste am Dienstag, jeweils um 8 Uhr, hält weiterhin Diakon Kumpfmüller. Der wöchentlichen Abendmesse

am Mittwoch um 19 Uhr steht Kaplan P. Mario Marchler CSsR vor. Der gebürtige Leobener ist Redemptorist vom Kloster Maria Puchheim und als Kaplan dem Seelsorgeraum Schwanenstadt zugeteilt. Die Zelebranten der Sonntag-Gottesdienste wechseln sich ab: P. Mario Marchler, Pfarrer Ernest Bauer, die Diakone Wolfgang Kumpfmüller und Alois Mairinger sowie Laien-WortgottesdienstleiterInnen, koordiniert von Rupert und Birgit Schablinger.

„Gott dienen ist Heil“

P. Mario Marchler hat bereits 2019 in Niederthalheim mit den Kindern die Erstkommunion gefeiert.
Foto: Pfarre



Ein Leben für die Seelsorge Monsignore Hermann Pachinger geht mit 85 in Pension



„Gott dienen ist Heil“, war der Spruch, den Hermann Pachinger bei der Priesterweihe 1962 auf sein Primizbild schreiben ließ. Dieser Satz prägte den aus Reichenthal im Mühlviertel gebürtigen Priester, der aus gesundheitlichen Gründen mit 1. April 2021 in den Ruhestand tritt, bis heute. Seit 1. März 2021 wohnt er im Altenheim Gaspoltshofen. Am 25. März vollendet er sein 85. Lebensjahr. Die Pfarre Niederthalheim hat der langjährige Pfarrer von Wolfsegg und Atzbach 1992 bis 1995 und von 2010 bis 2021 als Pfarrprovisor begleitet. Die Pfarrleiter Diakon Alois Mairinger und Diakon Wolfgang Kumpfmüller hat Hermann Pachinger immer bestens bei ihren Aufgaben unterstützt.

Hermann Pachinger war bis zuletzt ein eifriger Arbeiter im Weinberg Gottes. Neben zahlreichen überregionalen Aufgaben war er von 1973 bis 2015 Pfarrer von Wolfsegg und von 1983 bis 2014 Pfarrer von Atzbach. 1986 bis 2001 war er Dechant des Dekanates Schwanenstadt und von 1996 bis 2006 Regionaldechant für das Hausruckviertel. Dass es heute mit dem Maximilianhaus in Attnang-Puchheim ein regionales katholisches

Bildungszentrum gibt, ist wesentlich auf Pachingers Initiative zurückzuführen.

In Niederthalheim feierte Hermann Pachinger jeden Mittwoch die Abendmesse und regelmäßig die Pfarrgottesdienste am Sonntag. Sein Wissen, seine Glaubensüberzeugung und seine Lebenserfahrung brachte er zusätzlich im Pfarrgemeinderat, bei den Veranstaltungen des Bildungswerks und anderen Treffen ein. Sehr schätzen gelernt haben die NiederthalheimerInnen die persönlichen Begegnungen mit dem Priester bei Hausbesuchen, im Gasthaus und zu anderen Anlässen. In gemütlicher Runde hat Hermann oft seine Gitarre ausgepackt und passende Lieder angestimmt. Ein guter Hirte – dieses Bild aus dem Evangelium passt sehr gut zu Hermann Pachinger. Die Pfarre Niederthalheim dankt ihm für seine treuen Dienste. Jetzt wünschen wir ihm vor allem Gesundheit und ein gutes Ankommen im neuen Zuhause.



Monsignore Hermann Pachinger mit den Pfarrgemeinderäten, bei einem Ministrantenausflug und bei der Segnung des Musibankerls. Fotos: Pfarre



„Niemand bin ich ohne dich“...

...ist das Motto der heurigen Erstkommunion der Schülerinnen der zweiten Klasse aus unserer Volksschule.

Lara Sturmair, Helena Racher, Dominik Loitesberger, Florian Huber, Simon Steinlechner, Yannik Fischbauer, Paul Harringer und Jonas Kiebler werden am Sonntag, 30. Mai, in unserer Pfarrkirche Jesus im gewandelten Brot, im Sakrament der Eucharistie, empfangen. Die Vorbereitungen für dieses große Fest der Pfarre haben bereits begonnen.

Religionslehrerin Julia Loderbauer erarbeitet mit den acht Kandidaten das Thema in den Religionsstunden im Unterricht. Zusätzlich gibt es nach

Maßgabe der Corona-Regeln Treffen für die Kinder. So wurden sie am 5. März von Juliane Kumpfmüller mit Gesichtsmasken und unter Beachtung der Abstandsregeln durch die Pfarrkirche geführt. Die Kinder erfuhren viel Interessantes über die Geschichte des Kirchenbaus. Das Leben der Pfarrpatronin, der heiligen Margarita, wurde anhand der Bilder im Altarraum anschaulich erklärt. Die Kinder stellten dann auch etliche Fragen. Die Erinnerung an die eigene Taufe wurde in der Taufkapelle geweckt.

Am Ostermontag, 5. April, werden sich die acht Erstkommunion-Kinder im Pfarrgottesdienst der Pfarrgemeinde vorstellen.



Die acht Erstkommunionkinder stellen sich vor.
Foto: Loderbauer/Pfarre



Wort des Diakons



Diakon G.R. Wolfgang Kumpfmüller
Pfarrleitung Niederthalheim

Danke, dass ihr FFP2-Masken verwendet und in der Kirche die Abstände beachtet! Ich danke Christian und Doris Greifeneder, die mit Bildtafeln die Plätze in den Bänken markiert haben, wo man sitzen kann. Zur Handdesinfektion steht beim Eingang ein Spray bereit. Singen dürfen derzeit maximal vier Personen, leider ist Volkslied nicht möglich. Mit der Maske wäre das ohnehin schwierig.

Beim Kommuniongang sollte die Einbahnregelung beachtet werden: Nur mit Abstand zur Person vor und hinter mir im Mittelgang nach vorne und durch die Seitengänge wieder in die Bänke zurück gehen. Und beim Verlassen der Kirche auch auf den Abstand zu den Nachbarn achten! Ich hoffe, dass wir durch die kommenden Impfungen mehr geschützt sind, und das Virus seine Gefahr verliert. Dann könnte es bis zum Sommer schrittweise wieder Lockerungen geben.

Zur Ermutigung – aus dem „Gebet voll Zuversicht“ von Stefan Schlager: „Guter Gott! Bewahre mich in diesen Tagen vor allzu vielen Klagen. Statt mich den unzähligen Einschränkungen zu widmen, möchte ich mit wachen Augen und weitem Herzen auf das schauen, was alles möglich ist. Danke auch für die Erkenntnis, dass nichts selbstverständlich ist. Wie sehr haben wir das doch mitten in der Fülle vergessen.“

Und schließlich Danke, dass DU da bist, gerade dann, wenn all unser Tun und Mühen an die Grenzen stößt: uns begleitend, uns stützend, uns tragend. Amen.“

Euer Diakon Wolfgang Kumpfmüller

Danke für Rücksicht aufeinander

Als Leiter der Pfarrgemeinde Niederthalheim ist es mir ein Anliegen, allen Besucherinnen und Besuchern unserer Gottesdienste für die Rücksicht aufeinander zu danken. Durch die seit einem Jahr andauernde Pandemie und die Gefahr einer Ansteckung durch das Corona-Virus können wir noch immer nicht so feiern, wie wir es gewohnt sind. Wenn auch viele schon der Corona-Beschränkungen müde sind, so sind wir doch vor allem wegen der schwächeren oder älteren Mitmenschen aufgefordert, die Schutzmaßnahmen zu beachten. Wer sich nicht gesund fühlt, sollte ohnehin nicht in den Gottesdienst kommen.



Aus dem Pfarrcaritas Kindergarten

Feste im Jahreskreis sind immer ein Höhepunkt unseres pädagogischen Alltags. Sie strukturieren ein Jahr, geben Halt und Sicherheit.

Ebenso verbinden sie und stärken das Wir-Gefühl. Leider konnten bis dato wegen der aktuellen Situation keine Eltern an unseren Festen teilnehmen, dennoch ist es uns wichtig, dass wir uns gemeinsam auf die Feste vorbereiten und die Feste an sich für die Kinder im Kindergarten feierlich stattfinden.

So wurde das bunte, lebendige Faschingsfest mit vielen verschiedenen Verkleidungen, lustigen Faschingstänzen, einer Modenschau und mit der traditionellen Faschingskrapfenjause ausgiebig gefeiert. Mit dem ruhigen Aschermittwoch am nächsten Tag erlebten die Kinder einen abrupten Unterschied. Im Rahmen einer Aschermittwochsfeier wurde der Inhalt des besonderen Tages mit vielen Sinnen vermittelt.

Es beginnt nun eine neue Zeit, die Fastenzeit. Wir bereiten uns auf Ostern mit verschiedenen Geschichten, Liedern, Bastelarbeiten, Eier bemalen und Ostermester gestalten vor. Ebenso werden wir auch Palmbuschen binden. Wir hoffen, dass wir heuer wieder ein besonderer Teil der Palmweihe sein dürfen. Wir bereiten uns auf dieses Fest vor, als würde es sicher stattfinden und hoffen ganz fest darauf.

Das Foto zeigt den Fastenzeit-Tisch von Bettina. Foto: Kindergarten



Freude über Nachwuchs

Gute Nachrichten können wir von unseren ehemaligen Leiterinnen in Karenz vermelden. Kathrin hat im Dezember eine Valentina geboren und Beate im Februar eine Theresa. Herzliche Gratulation nochmals vom Kindergarten team. Unsere Christina Brenner, seit September Pädagogin der Gruppe 1, erwartet auch ein Baby und wurde aufgrund der Corona Bestimmungen vom Kinderdienst freigestellt. Wir wünschen Christina für ihren neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute. (KK)

Bücherwürmer gesucht

Die Pfarrbücherei im Pfarrheim hat auch zu Corona-Zeiten mit Beachtung der entsprechenden Regeln viele treue Leserinnen und Leser empfangen. „Wir danken unseren Besuchern für ihre Treue“, sagt die Leiterin Bianca Maringele. Es wurden wieder etliche neue Bücher und Spiele für klein und groß angeschafft, die darauf warten, gelesen oder gespielt zu werden. Für das Büchereiteam werden ein bis zwei Interessierte gesucht, die am Sonntag bei der Bücherausgabe mithelfen wollen. „Bücherwürmer“ können sich jeden Sonntag nach dem Gottesdienst in der Bücherei oder bei Bianca Maringele melden.



Neue Bücher und Spiele warten in der Pfarrbücherei auf Interessenten. Geöffnet ist jeden Sonntag ab 9:15 Uhr bis 10:30 Uhr. Foto: Bücherei



Danke für Unterstützung

Für die vorjährige Turmsanierung der Filialkirche Hainbach sind zu Weihnachten noch die fehlenden 1500 Euro gespendet worden. Vergelt's Gott! Ebenfalls ein herzlicher Dank für die freundliche Aufnahme der Sternsingerinnen und Sternsinger. 3300 Euro sind ihnen für Projekte in den ärmsten Ländern der Welt mitgegeben worden. Beim Familienfasttag der KFB wurden weiters 660 Euro gespendet. Auch dafür ein Vergelt's Gott!

Sammlung für Kirchenheizung

Am Palmsonntag findet traditionell die Tafelsammlung für die Kirchenheizung statt. Auch heuer ersucht die Pfarre um einen Beitrag entweder in die Körbchen bei den Kirchentüren oder per Zahlschein. Zahlscheine sind diesem PFARRBLATT beigelegt. Besten Dank für jede Spende!

Ministranten mit Ratschen

Am Karfreitag, 2. April, werden Ministrantinnen und Ministranten mit Ratschen im Ort und in den Ortschaften unterwegs sein.

An diesem Tag schweigen traditionell die Kirchenglocken. Mit dem Brauch des Ratschens wird an die Gebetszeiten erinnert. Wir bitten um freundliche Aufnahme! Spenden werden für die Ministrantenkasse verwendet. Diesen Spruch sagen die Kinder auf:

„Wir ratschen, wir ratschen, wißt's eh, was's bedeutet: Weil Jesus verstorbt'n is, schweigt jedes Geläut.“

Wir ratschen, wir ratschen, und trauern nu heut; aber es geht net lang her, feiern wir Ostern voll Freud!“

Theresa, Maria, Verena und Magdalena beim Ratschen in der Karwoche 2019. Foto: Pfarre



Firmung 2021 – Wir starten!

Am Sonntag 6. Juni 2021, um 9:30 Uhr, wird Altbischof Maximilian Aichern OSB bei uns in Niederthalheim das Sakrament der Firmung spenden – sofern es die Coronasituation zulässt, muss man wohl derzeit dazufügen.



Wir, das Firmteam (Anita, Michi und Markus), haben uns überlegt, wie wir unter Einhaltung der Coronabestimmungen eine würdige und für die Firmlinge attraktive Firmvorbereitung abhalten können.

Firmung ist auch Gemeinschaft und ein Ziel unserer Firmvorbereitung ist, dass die Firmlinge zu einer Gemeinschaft werden. Heuer werden wir die 19 Firmkandidaten und -kandidatinnen in zwei Gruppen einteilen und am 31.03.2021 mit einem Outdoor-Firmtreffen unsere Firmvorbereitung mit dem Schwerpunkt „Kennenlernen und Ausarbeitung Motto und Logo“ starten.

Am 04.04.2021 möchten wir den Ostersonntag mit einer Auferstehungsfeier um 06:00 Uhr morgens starten. Das bisher übliche Frühstück danach können wir leider nicht abhalten, wir werden uns aber um einen Ersatz bemühen. Die Firmvorbereitung werden wir in vier Firmtreffen abhalten.

Die Firmtreffen werden wir jeweils kurzfristig vor dem Termin, abgestimmt auf die gerade geltenden Bestimmungen, gestalten.

Am Samstag, 05.06.2021, werden wir proben, damit bei der Firmung am 6. Juni alles klappt.

Firmkandidaten sind: Eva Niedermair, Leo Primetshofer, Christoph Hitsch, Gregor Stix, Luca Friedl, Marlene Niedermair, Michael Greifeneder, Sophie Hitsch, Veronika Aichinger, Viktoria Schlager, Anna Lughofer, Elias Greifeneder, Magdalena Schmalwieser, Maria Schablinger, Mathias Weinberger, Maximilian Obermair, Theresa Aigner, Verena Kumpfmüller und Tobias Wiesinger.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

Anita, Michi und Markus

VORLÄUFIGE Termine

Palmsonntag

Sonntag, 28.3.2021
8:30 Pfarrkirche, mit Segnung der Palmbüschen in der Kirche

Gründonnerstag

Donnerstag, 1.4.2021
19:00 Pfarrkirche, Messe vom letzten Abendmahl, anschließend Anbetung

Karfreitag

Freitag, 2.4.2021
15:00 Pfarrkirche, Karfreitagsliturgie. Die Ministrant/innen sind im Ort und in den Ortschaften mit den Ratschen unterwegs

Karsamstag

Samstag, 3.4.2021
20:00 Pfarrkirche, Feier der Osternacht

Ostersonntag

Sonntag, 4.4.2021
6:00 Pfarrkirche, Auferstehungsfeier der Firmlinge
8:30 Pfarrkirche, Osterhochamt

Ostermontag

Montag, 5.4.2021
8:30 Pfarrkirche, Pfarrgottesdienst und Vorstellung der Erstkommunionkinder

1. Bitt-Tag

Montag, 10.5.2021
19:00 Abgang in Wufing, anschließend Bittmesse in Hainbach

2. Bitt-Tag

Dienstag, 11.5.2021
8:00 Uhr Abgang von der Pfarrkirche nach Kaiting, anschließend Bittmesse in der Pfarrkirche

3. Bitt-Tag

Mittwoch, 12.5.2021
19:00 Abgang von der Pfarrkirche zum Antoniusmarterl, anschließend Bittmesse in der Pfarrkirche

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 13.5.2021
8:30 Pfarrkirche, Festgottesdienst

Pfingstsonntag

Sonntag, 23.5.2021
8:30 Pfarrkirche, Festgottesdienst

Pfingstmontag

Montag, 24.5.2021
8:30 Pfarrkirche, Pfarrgottesdienst

Erstkommunion

Sonntag, 30.5.2021
9:30 Erstkommunion in der Pfarrkirche. Vorher um 8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Fronleichnam

Donnerstag, 3.6.2021
8:30 Pfarrkirche, Festgottesdienst

Firmung

Sonntag, 6.6.2021
9:30 Firmung in der Pfarrkirche. Vorher um 8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Patrozinium

Sonntag, 25.7.2021
8:30 Pfarrkirche, Festgottesdienst

Maria Himmelfahrt

Sonntag, 15.8.2021
8:30 Pfarrkirche, Festgottesdienst, Kräuterweihe, Trachten- u. Jubelsonntag

Patrozinium Hainbach

Sonntag, 19.9.2021
8:30 Hainbach, Festgottesdienst



Was der Palmbuschen mit Jesus zu tun hat

„Da nahmen sie Palmzweige, um ihn zu empfangen“, heißt es im Johannes-evangelium, als Jesus in Jerusalem einzieht und wie ein König empfangen wird.

Seit dem sechsten Jahrhundert werden zur Erinnerung daran am Palmsonntag Zweige gesegnet. Bei uns verbindet sich damit auch die Dankbarkeit für das Wiederaufblühen der Natur.

Bei der Auswahl der Zweige bzw. der Bestandteile des Palmbuschens gibt es regionale Unterschiede. Der Buchs ist aufgrund von Schädlingsbefall selten geworden, der Seidelbast steht unter Naturschutz. Verbindend sind Frühblüher (Weide, Hasel) und Immergrünes. Sie stehen für Lebenskraft, Schutz und Segen. Im Innviertel kommen in vielen Orten Äpfel dazu. Bunte Bänder können für die Lebensfreude stehen.

Die Zeder steht als Lebensbaum für Beständigkeit und Veränderung. Als Jesus am Palmsonntag in Jerusalem einzieht, erfüllt er sein Versprechen, dass er für sein Volk da sein wird.

Die Thuje steht für Reinigung und für die Grenze von Tod und Leben. Am Gründonnerstag setzt Jesus starke Zeichen: Er wäscht seinen Begleitern die Füße, und er teilt mit ihnen Brot und Wein.

Die Stechpalme öffnet das Herz für die Liebe. Am Karfreitag wird Jesus gefoltert und am Kreuz hingerichtet. Dem Toten stößt man eine Lanze ins Herz.

Die giftige Eibe steht als Totenbaum für den Übergang, die Transformation. Am Karsamstag ist es still. Jesus ist begraben. Der Buchsbaum steht für die treue Liebe, die das Unheil wenden kann. In der Osternacht kommt ein Engel und rollt den Stein weg vom Grab. Gott hat Jesus von den Toten auferweckt.

Die Palmkätzchen stehen für die Lebenskraft und den Neubeginn. Am Ostersonntag bringen zuerst Frauen den Begleitern Jesu die Nachricht von der Auferstehung. Der Wacholder ist eine Heilpflanze. Er gilt als Lebendigmacher. Am Ostermontag

geht Jesus mit zwei deprimierten Wandernern nach Emmaus, aber sie erkennen ihn nicht. Erst beim Brotteilen gehen ihnen die Augen auf.

Heiliges Grab in der Karwoche

In der Karwoche wird in der Taufkapelle wieder das Heilige Grab aufgestellt sein. Es lädt ein zum Verweilen und zum Gebet – auch in Zeiten von Corona. Bitte Abstand halten und immer nur einzeln zum Grab vorgehen! Foto: Pfarre



Niederthalheimer Heimatlied

Beim Begräbnis von Maria Schablinger am 1. Juli 2020 wurde das „Niederthalheimer Heimatlied“ wieder einmal vom Kirchenchor gesungen. Auf mehrfachen Wunsch drucken wir den Text gerne im PFARRBLATT ab. Der Liedtext wurde zur Verleihung des Gemeindegewappens 1985 von Maria Schablinger verfasst, ihr Bruder, Hubert Weinberger, schrieb die Noten dazu.

1.
Ein Tal erstreckt sich wie ein Band
durch Flur und Feld am Waldesrand.
Ein schmuckes Dorf man hier erblickt,
das sich durch das Tal hinzieht.

Refrain:
Niederthalheim, liegst so friedlich
drunt` im kühlen Wiesengrund,
und ein Bächlein rauscht vergnüglich,
bringt von alten Zeiten Kund`.

2.
Hatten einst an seinem Rand
sieben Mühlen ihren Stand.
Und sie drehten ohne Ruh`
ihre Räder immerzu.

3.
Was einst fleißige Händ` erbaut
man in deinem Herzen schaut.
Eine Kirche, schmuck und traut,
ist Margarita anvertraut.

4.
Wanderst du dann durch die Auen,
frohgesinnt mit offenen Augen,
siehst du unterm Himmelszelt
eine schöne kleine Welt.

